

Peking

Chinesische Studierende streben ins Ausland



Dr. Thomas Schmidt-Dörr leitet die Außenstelle Peking seit 2012. Die Außenstelle besteht seit 1994 und hat zurzeit zwölf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

China und Deutschland sind enge Partner in Wissenschaft und Bildung. Die Zahl der Hochschulkooperationen ist 2013 sprunghaft auf über 950 angestiegen. Dementsprechend haben sich auch die Visumanträge ausländischer Studierender um 40 Prozent erhöht. Deutschland genießt als Partner großes Vertrauen, da China die hohe Qualität in Bildung und Forschung dort schätzt. So stellen Chinesen nicht nur die größte Gruppe ausländischer Studierender in Deutschland dar – für chinesische Promotionsstipendiaten ist Deutschland auch das zweitbeliebteste Zielland hinter den USA.

Gaokao oder Auslandsstudium?

Der Trend zum Auslandsstudium ist in China ungebrochen. Dazu trägt wesentlich die wirtschaftliche Entwicklung bei, die zum Wachstum des chinesischen Mittelstandes führt. Experten schätzen diese Bevölkerungsgruppe gegenwärtig auf mehr als 300 Millionen Personen. Diese verfügen über ein Haushaltseinkommen, das dem eines mittelständischen US-Amerikaners entspricht. Für die Mehrheit dieser Familien hat eine gute Ausbildung des Sohnes oder der Tochter neben Wohneigentum und eigenem Auto eine hohe Priorität. Dabei ziehen viele Eltern ein Auslandsstudium einem Platz an einer guten chinesischen Universität vor.

Während in der Vergangenheit die Entscheidung für oder gegen ein Auslandsstudium erst nach Abschluss der Sekundarschule und der Teilnahme an der zentralen Hochschulaufnahme-

prüfung (Gaokao) fiel, beschließen Eltern heute immer früher, dass Sohn oder Tochter im Ausland und nicht in China studieren sollen. Häufig ist dies schon zu Beginn der Höheren Mittelschule, also drei Jahre vor Abschluss der Sekundarschule, der Fall. Hinter diesem Schritt steht in vielen Fällen der bewusste Entschluss, die Gaokao zu umgehen.

Diese neue Entwicklung hat weitreichende Folgen. Viele Schüler, die an einem Studium außerhalb Chinas interessiert sind, bereiten sich in den letzten Schuljahren mithilfe von Spezialangeboten ihrer Schulen auf den Hochschulzugang im Ausland vor. Je nach Schule und Zielland geht es um Bezahlangebote für A-Levels, IB oder Advanced Placement.

In kurzer Zeit ist eine regelrechte Vorbereitungsindustrie entstanden. Schätzungen zufolge bieten 1.500 chinesische Mittelschulen Vorbereitungsprogramme für das Auslandsstudium an. Bei niedrig angesetzten 50 Teilnehmern pro Programm ergibt sich ein Marktvolumen von mindestens 75.000 chinesischen Mittelschülern. Dabei richtet sich diese neue Industrie nicht an Schülerinnen und Schüler, die keine Aussicht haben, in China an einer guten Universität aufgenommen zu werden. Im Gegenteil – meist gehören sie zu den guten und sehr guten Absolventen des Landes. Dass Vertreter ausländischer Hochschulen vor solchen Mittelschulen Schlange stehen, ist wenig überraschend. >



Universität für Sprache
und Kultur in Peking: Hier
lernen ausländische Studie-
rende Chinesisch und
Landeskunde.

Immer mehr Deutschlerner

*DAAD wirbt für Promotion
in Deutschland*

*Zahl der deutsch-chinesischen
Hochschulkooperationen
steigt sprunghaft*

*Aufbau von fachbezogenen
Alumni-Netzwerken*

*Alumniverein hat über
11.000 Mitglieder*

Deutsch-Chinesisches Sprachenjahr



Im Mai 2013 eröffneten Premierminister Li Keqiang und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel in Berlin das Deutsch-Chinesische Sprachenjahr. Der DAAD trägt mit einer Fülle von Veranstaltungen und dank Sondermitteln, die hierfür beim Auswärtigen Amt eingeworben werden konnten, zur Werbung für die deutsche Sprache in China bei. Zu den wichtigsten Projekten im Herbst 2013 zählten:

„Hier kommt Deutsch“ – Studienberatung im Tourbus

Unter dem Motto „Hier kommt Deutsch“ fährt ein Bus des Goethe-Instituts Universitätsstädte in ganz China an, um für

Deutschland und das Deutschlernen zu werben. Mit an Bord ist auch eine Studienberaterin des DAAD, die über den Studienstandort Deutschland informiert und persönliche Studienberatung anbietet. Beim ersten Teil der Tour machte der Bus in 15 Städten in Nordost-, Zentral- und Südwestchina Station. Von den zahlreichen Besuchern nutzten mehr als 2.000 Deutschland-Interessierte das Angebot und besuchten einen der über 40 Vorträge zum Studienstandort Deutschland oder ließen sich im persönlichen Beratungsgespräch über ein Studium an deutschen Hochschulen informieren. Der zweite Teil der Tour findet im Frühjahr 2014 statt.

Deutscher Gemeinschaftsstand auf der China Education Expo in Peking am 2. und 3. November 2013

Auf der größten internationalen Bildungsmesse Chinas konnten Besucher in Peking an einem vom DAAD und der Deutschen Botschaft Peking organisierten Gemeinschaftsstand spielerisch die deutsche Sprache kennenlernen. Unter dem Motto „Zeit für Deutsch“ informierten die deutsche und die österreichische Botschaft, der DAAD, das Goethe-Institut, die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) und die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT) über Deutschlernangebote und Wege, die deutsche Sprache zu entdecken. Viele Besucher nutzten begeistert die

Deutschland als beliebtes Zielland

Dieser neue Trend geht an Deutschland vorbei, denn wer in Deutschland studieren möchte, muss bereits in China mit dem Studium begonnen haben. Der deutsche Hochschulmarkt kommt somit für eine wachsende Zahl von jungen Akademikern nicht infrage – der Pool guter und sehr guter Interessenten an einem Auslandsstudium, aus dem die deutschen Hochschulen rekrutieren, wird kleiner. Es ist an der Zeit, die Voraussetzungen für den Hochschulzugang in Deutschland zu überarbeiten. Im deutschen Interesse sollte sehr guten chinesischen Mittelschülern eine Zugangsmöglichkeit zum Studium in Deutschland eröffnet werden.

Die Bewertungsvorschläge der Kultusministerkonferenz (KMK) schließen für Studierwillige

aus der Volksrepublik China einen Zugang zu einer deutschen Hochschule direkt nach dem Abschluss der Sekundarschule jedoch aus. Eine fachgebundene deutsche Hochschulzugangsberechtigung erwerben Chinesinnen und Chinesen erst, nachdem sie mindestens ein Semester eines Bachelorstudiengangs an einer Schlüsseluniversität (das sind die ca. 100 besten Hochschulen, die im sogenannten 211-Programm besondere staatliche Förderung erhalten) beziehungsweise mindestens drei Semester eines Bachelorstudiengangs an einer anderen vom chinesischen Bildungsministerium anerkannten Hochschule studiert haben.

Die Mehrheit der Chinesinnen und Chinesen, die für ein grundständiges Studium nach Deutschland gehen, erfüllt diese Voraussetzungen. Daneben gibt es zusätzliche Sonderregelungen, die einigen chinesischen



Möglichkeit, mittels Magnetbuchstaben ihr Lieblingswort an die Wand zu „legen“ und sich im wahrsten Sinne des Wortes an die deutsche Sprache heranzutasten.

Zeit für Deutsch – Aktuelle Trends der Germanistik in China

Anfang Dezember 2013 fand in Peking eine Fachtagung für Germanistik statt, die der DAAD in Zusammenarbeit mit dem Anleitungskomitee für Germanistik an chinesischen Hochschulen organisierte. Mehr als 50 Wissenschaftler aus ganz China, darunter Vertreter aller wichtigen Deutschabteilungen des Landes, beschäftigten sich mit Fragen der Fremdsprachendidaktik, dem Zusammenhang

zwischen Kultur und Kommunikation, Literatur, Fachsprachen und Übersetzung als Gegenstand des Unterrichts sowie – last but not least – mit der Frage der zukünftigen Ausgestaltung und Entwicklung der Germanistik in China.

Fachtagung Germanistik:

50 Wissenschaftler aus ganz China erörtern die künftige Ausgestaltung ihres Fachs in China (oben).

Deutsche Sprache spielerisch begreifen: DAAD und Deutsche Botschaft luden auf der China Education Expo dazu ein, sich Zeit für Deutsch zu nehmen (Mitte).

Deutschwerbung auf Rädern: Im Tourbus des Goethe-Instituts informiert eine DAAD-Studienberaterin über Studienmöglichkeiten in Deutschland (unten).



Mittelschülern die Aufnahme eines Studiums in Deutschland ohne vorheriges Studium in China ermöglichen. Diese Sonderregelungen betreffen zum einen Mittelschulabgänger mit bestandener DSD-Prüfung, zum anderen sogenannte Sonderverfahren der Akademischen Prüfstelle für einzelne deutsche Hochschulen. An der Hälfte der gut 80 Mittelschulen, die von der Zentralstelle für das Auslandsschulwesen (ZfA) betreut werden, ist Deutsch als Fremdsprache bereits Unterrichtsfach. Die Lehrpläne sind darauf ausgerichtet, die Schüler auf das Deutsche Sprachdiplom (DSD) vorzubereiten. Dieses besteht aus zwei Stufen: Die DSD I attestiert Kenntnisse auf dem Niveau A2/B1 und die DSD II Kenntnisse auf dem Niveau B2/C1.

In China hat die KMK Inhaber dieser Zertifikate mit besonderen Privilegien ausgestattet:

DSD-I-Absolventen haben direkten Zugang zum deutschen Studienkolleg, während ein DSD-II-Abschluss den direkten Hochschulzugang ohne Fachbindung ermöglicht. Dies ist ein wichtiges Argument, um Eltern von Mittelschülern davon zu überzeugen, ihren Sohn oder ihre Tochter Deutsch als Fremdsprache lernen zu lassen. Die Gruppe der chinesischen DSD-II-Absolventen ist jedoch noch klein. Im Schuljahr 2013/14 nehmen chinaweit etwa 100 Schüler an der DSD II teil. Vergleicht man diese Zahl mit Erfahrungswerten der letzten Jahre, wird hiervon etwa die Hälfte der Teilnehmer zum Wintersemester 2014/15 ein grundständiges Studium an einer deutschen Hochschule aufnehmen. Die Zahlen werden in den kommenden Jahren vermutlich steigen, ohne dass auf absehbare Zeit mit einer wirklich großen Zunahme von chinesischen Studierenden, die auf diesem Weg nach Deutschland kommen, zu rechnen ist. ➤



**DAAD-Workshop für
künftige Doktoranden
in Deutschland zum
Thema „Proposal Writing“.**

Promovenden auf dem Weg nach Deutschland

Deutsche Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind beliebte Ziele für chinesische Doktoranden. Die chinesische Regierung unterstützt die Promotion von Nachwuchswissenschaftlern im Ausland mit derzeit 6.000 Stipendien pro Jahr. Das „Postgraduate Study Abroad Program“ des China Scholarship Council (CSC) ist das größte Doktorandenprogramm der Welt. Deutschland belegt hier als Zielland den zweiten Platz hinter den USA. 3.654 CSC-Stipendiaten kamen seit 2007 nach Deutschland – die Mehrzahl für eine Vollpromotion. Dies entspricht 9,8 Prozent aller Geförderten. Nach Angaben der Bildungsabteilung der chinesischen Botschaft in Berlin hielten sich allein 2013 rund 2.200 CSC-Stipendiaten in Deutschland auf.

Der DAAD wirbt aktiv für eine Promotion in Deutschland, unterstützt durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Beim Forschungsmarketing stehen die Institute der Chinesischen Akademie der

Wissenschaften (CAS) sowie die 39 Universitäten des 985-Projekts im Mittelpunkt. Dieses Hochschulsonderprogramm der chinesischen Regierung wird gerne mit der deutschen Exzellenzinitiative verglichen.

Gemeinsam mit sechs chinesischen Spitzenuniversitäten aus dem 985-Projekt bot der DAAD im Herbst 2013 sechs Trainings in „Proposal Writing“ an. Es wurden 138 exzellente Studierende natur- und ingenieurwissenschaftlicher Fächer erreicht, die sich für eine Promotion in Deutschland interessieren. Die eintägigen Kurse fanden statt an der Tsinghua- und der Peking-Universität in Peking, an der Fudan- und der Tongji-Universität in Shanghai, an der Nanjing-Universität in Nanjing sowie der Zhejiang-Universität in Hangzhou.

Alumni-Arbeit der Außenstelle

Die Einbindung von Alumni bildet seit Jahren einen wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der DAAD-Außenstelle Peking. Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern und dank einer



Gemeinsame Erinnerungen auffrischen und neue Kontakte knüpfen: Großes Sommerfest für Deutschland-Alumni.

Projektfinanzierung des BMBF zielt Alumni-Arbeit in China nicht nur auf die ehemaligen Geförderten des DAAD, sondern auf alle Chinesinnen und Chinesen, die mindestens drei Monate in Deutschland studiert, geforscht, gearbeitet oder eine Berufsausbildung absolviert haben.

In den vergangenen Jahren richteten sich die Aktivitäten primär darauf, die Idee eines Netzwerks von Deutschland-Alumni in China bekannt zu machen und regionale Gruppen zu bilden. Das Netzwerk „Deutschland-Alumni China“ (DACH) hat sich erfolgreich entwickelt: Es steht mit derzeit 11.000 registrierten Teilnehmern für eine Gemeinschaft von beachtlicher Größe.

Anfang 2013 befragte die Außenstelle die registrierten Deutschland-Alumni zu ihren Wünschen und Erwartungen an das Netzwerk. Ziel der Online-Umfrage ist es, die Ehemaligen künftig stärker an der Gestaltung der Alumni-Arbeit zu beteiligen. Schlagwortartig lassen sich die Ergebnisse der Umfrage hinsichtlich einer Weiterentwicklung des Alumni-Netzwerks in China in vier Punkten zusammenfassen:

- Mehr Interaktivität
- Gewinnung von jungen Deutschlandrückkehrern
- Stärkung regionaler Alumni-Initiativen
- Fachnetze von Deutschland-Alumni

Mehr Interaktivität

Die Umfrage zeigt eine große Offenheit der Deutschland-Alumni, chinesische Web-2.0-Anwendungen künftig auch für das Networking untereinander zu nutzen. Insbesondere die Dienste von Weibo Weixin sowie QQ werden von einer Mehrheit der Befragten häufig genutzt. 65 Prozent gaben an, sich einer möglichen DACH-Gruppe auf einer chinesischen Social-Media-Plattform anschließen zu wollen. Auf Eigeninitiative einzelner Deutschland-Alumni sind seit Ende 2012 sieben regionale QQ-Gruppen in Qingdao, Südwestchina, >



DEUTSCH LIEGT IM TREND

Vor zehn Jahren war die Anzahl der Mittelschulen, an denen man in China Deutsch als Fremdsprache lernen konnte, an den Fingern einer Hand abzuzählen. Inzwischen hat es die Partnerschulinitiative (PASCH) des Auswärtigen Amtes, die von der chinesischen Regierung positiv aufgenommen wurde, erlaubt, eine neue Seite in der bilateralen Zusammenarbeit aufzuschlagen. Gegenwärtig gibt es bereits mehr als 80 Mittelschulen in China, an denen Deutsch unterrichtet wird – diese Zahl soll in den nächsten zwei bis drei Jahren auf 200 steigen.

Mehr Deutschlernende heißt, dass mehr Deutschlehrer benötigt werden – und zwar an Mittelschulen ebenso wie an Hochschulen. An den Hochschulen hat sich die Zahl der Deutschabteilungen im Zuge des Ausbaus des chinesischen Hochschulsystems in nur einem Jahrzehnt von circa 45 auf nunmehr 103 erhöht. Die Gesamtzahl der Studierenden mit Hauptfach Deutsch in grundständigen Studiengängen wird auf mehr als 16.000 geschätzt – und erfahrene Deutschlehrer sind an immer mehr Orten in China begehrt.

Fit für den Berufsstart in China: DAAD und Daimler Greater China bieten ein exklusives Training für jüngere Deutschland-Alumni.



Shaanxi, Zhejiang, Beijing, Wuhan und Shanghai entstanden. Das Bedürfnis des täglichen informellen Kontakts unter Deutschland-Alumni, beispielsweise per Chat, steht hier im Vordergrund. Das Interesse an dem mit relativ hohem fachlichen Anspruch und nur auf Deutsch und Englisch nutzbaren „Alumniportal Deutschland“ (APD) ist in China demgegenüber gering. Die DACH-Nutzergruppe, die die Außenstelle seit einem Jahr auf APD betreibt,

hat trotz erheblicher Werbeanstrengungen nur zu einer Registrierung von etwa 120 chinesischen Deutschland-Alumni geführt. Der Grund ist womöglich, dass APD nicht für den in China präferierten Sofortkontakt „in allen Lebenslagen“ über mobile Endgeräte konzipiert ist.

Gewinnung von jungen Deutschlandrückkehrern

Mehr als 25.000 Chinesen studieren derzeit in Deutschland, pro Jahr nehmen gegenwärtig circa 10.000 ein Studium in Deutschland auf – so viele wie nie zuvor. Anhand dieses Zustroms lässt sich abschätzen, dass jährlich etwa 4.000 bis 5.000 Chinesinnen und Chinesen aus Deutschland nach China zurückkehren – Tendenz steigend. Für das DACH-Netzwerk ist es wichtig, diese Rückkehrer als Mitglieder zu gewinnen und sie bei der Reintegration in China zu unterstützen. Aus Sicht der Ehemaligen ist eine gut funktionierende Gemeinschaft von Deutschland-Alumni ebenfalls attraktiv: Sie bietet Wissen, Kontakte und Verbindungen sowie den Austausch von Erfahrungen.

Die meisten Rückkehrer haben in Deutschland einen ersten oder zweiten Hochschulabschluss erworben, um anschließend in China eine möglichst gut bezahlte Tätigkeit in der Wirtschaft zu suchen. Gegenwärtig wird das Netz der chinesischen Deutschland-Alumni noch von Ehemaligen dominiert, die in der Wissenschaft tätig sind. Dies ist historisch bedingt und auf den langjährigen deutsch-chinesischen

NEUE WEGE BEI DER WERBUNG FÜR DIE DEUTSCHE SPRACHE

Hallo, Deutsch! Hier kommt Deutsch! Zeit für Deutsch! – mit diesen und ähnlichen Slogans wirbt die DAAD-Außenstelle im Rahmen des Deutsch-Chinesischen Sprachenjahres gegenwärtig in vielfältiger Weise für das Erlernen der deutschen Sprache.

China gehört zu den Ländern der Welt, die in den vergangenen Jahrzehnten eine wachsende Zahl an Deutschlernern zu verzeichnen hatten. Dabei geht es weniger darum, Goethe, Schiller oder Marx in der Originalsprache zu lesen, Deutsch als Fremdsprache bezieht seine Anziehungskraft vielmehr aus seiner Bedeutung als Wirtschaftssprache. Hinzu kommt bei vielen Deutschlernenden der Wunsch, in Deutschland zu studieren.

Es ist erfreulich zu sehen, dass sich die Möglichkeiten, in China Deutsch zu lernen, vergrößert haben. Noch vor zehn Jahren war das Angebot für Deutschlernern außerhalb von Peking oder Shanghai – und außerhalb eines Germanistikstudiums – überschaubar. Heute hat sich dies deutlich verbessert: Die steigende Nachfrage nach Deutsch hat zu einer Zunahme des Angebots geführt.

Wissenschaftsaustausch zurückzuführen. Der allgemeine Trend zum Auslandsstudium setzte dagegen erst vor gut zehn Jahren ein. Um das DACH-Netzwerk für die jungen Rückkehrer noch attraktiver zu machen, sollen in Zukunft eigene Angebote und Veranstaltungsformen für diese Zielgruppe entwickelt werden, beispielsweise aus dem Bereich Career Services.

Fachnetze von Deutschland-Alumni

Unter den Deutschland-Alumni besteht ein breites Interesse an fachbezogenen Kontakten und Netzwerken. Sowohl jüngere als auch ältere Alumni finden dies attraktiv, jeder Vierte bekundet sogar Bereitschaft, sich aktiv bei der Organisation solcher Aktivitäten einzubringen. Fachnetze sind national und akademisch angelegt sowie in der Regel mit einer einschlägigen Berufstätigkeit verbunden. Face-to-face-Treffen, das zeigen die Ergebnisse der Umfrage, sind weniger wichtig, da chinesische Fachgesellschaften mit regelmäßig organisierten nationalen Konferenzen bereits geeignete Möglichkeiten des persönlichen Austauschs bieten.

An den Austausch mit Deutschland-Alumni gleicher Fachrichtungen knüpft sich die Erwartung, Zugang zu interessanten Informationen über Fördermöglichkeiten und insbesondere zu internationalen Möglichkeiten der Forschungsförderung zu erhalten. Ein Fachnetz von Deutschland-Alumni wird zudem als interessante Plattform zur Kooperationsanbahnung gesehen und – je nach Fachgebiet – als geeignetes Forum, Kontakte zur Industrie aufzubauen und zu pflegen.

In der Praxis ergeben sich beim Aufbau von Fachnetzen jedoch Schwierigkeiten. Die Themen der Fachnetze dürfen nicht zu allgemein sein – eine Kooperation aller Sozialwissenschaftler oder aller Naturwissenschaftler etwa wäre nichtssagend. Andererseits dürfen

Tabelle 19 : Bildungsmarktdaten VR China 2013

Bevölkerungsdaten	
Bevölkerungszahl absolut	1,35 Mrd.
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	144
Bevölkerungswachstum pro Jahr (in %)	0,5
Urbanisierungsgrad (in %)	51,8
Ökonomische Daten	
BIP (2012, in US-Dollar)	8.358 Mrd.
BIP pro Kopf in KKP	9.038
Anteil am globalen BIP (in %)	14,96
Wirtschaftswachstum (in %)	7,8
Inflation (in %)	2,7
Knowledge Economy Index (KEI)	Rang 84
Daten zum Hochschul- und Bildungswesen	
Bildungsausgaben pro Jahr (in % des BIP)	4,28
Gesamtgesellschaftliche Bildungsausgaben (in US-Dollar)	0,36 Mrd.
Anzahl der Hochschulen gesamt	2.442
Hochschultypen mit Anzahl der Hochschulen	
Hochschulen mit vierjährigen grundständigen Studiengängen	1.145
Hochschulen mit speziellen Kursen	1.297
davon für Master oder Promotion	811
Anzahl der wissenschaftlicher Mitarbeiter und des Lehrpersonals an den Hochschulen	2,25 Mio.
Immatrikulationsquote (in %)	26,8
Eingeschriebene Studierende	31,46 Mio.
Frauenanteil an Studierenden (in %)	50
Studienabschlüsse	8.733.298
Absolventen nach Abschlussarten	
Bachelor's Degree	2.966.148
Master's Degree	431.431
Doctorate	50.399
Anteil ausländischer Studierender (in %)	1,04
Ausländische Studierende im Land gesamt nach Herkunftsländern	
1. Republik Korea	63.488
2. USA	24.583
3. Japan	21.126
4. Thailand	16.675
5. Russland	14.971
Im Ausland Studierende (Anzahl gesamt)	399.600
Im Ausland Studierende (Anteil an Studierenden gesamt in %)	1,3
Die fünf beliebtesten Zielländer für Studierende	
1. USA	124.225
2. Japan	79.394
3. Australien	70.357
4. Großbritannien	47.033
5. Republik Korea	39.309

Quellen: International Monetary Fund
 | UNESCO Institute for Statistics
 | Wissenschaft Weltoffen | World Bank | MOE

Themen nicht so speziell gewählt werden, dass es in ganz China nur wenige Vertreter des betreffenden Gebietes gibt. Organisatorisch braucht ein Fachnetz ein Zentrum, das heißt

einen Koordinator, der selbst Wissenschaftler dieser Fachrichtung ist und bei organisatorischen Aufgaben unterstützt wird. Zusätzlich wird ein virtuelles Kommunikationszentrum benötigt, also ein Ort, an dem Informationen abgelegt und ausgetauscht werden. Hierfür könnte APD interessant sein, da eine Community mithilfe der Plattform auch informelle, nicht öffentliche Daten austauschen kann. Das Flächenland China ist zu groß und die chinesischen Deutschland-Alumni sind zu zahlreich, um mit vertretbarem Aufwand

allgemeine Alumni-Aktivitäten auf nationaler Ebene zu betreiben. Viele Alumni-Aktivitäten werden daher auch in Zukunft auf lokaler oder regionaler Ebene stattfinden. <<

		China
D = Deutsche ins Ausland		
A = Ausländer nach Deutschland		
I. Individualförderung – gesamt		
	D	324
	A	424
1. nach Status		
grundständig Studierende	D	84
	A	94
Studierende mit ersten Abschluss (Graduierte)	D	111
	A	241
davon Doktoranden	D	46
	A	132
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	D	129
	A	89
2. nach Förderdauer		
< 1 Monat	D	101
	A	54
1–6 Monate	D	76
	A	100
> 6 Monate (Langzeitförderung)	D	147
	A	270
II. Projektförderung – gesamt		
	D	1.054
	A	1.360
1. nach Status		
grundständig Studierende	D	568
	A	524
Studierende mit ersten Abschluss (Graduierte)	D	312
	A	624
davon Doktoranden	D	69
	A	114
Wissenschaftler und Hochschullehrer (inkl. Postdoktoranden)	D	174
	A	212
2. nach Förderdauer		
< 1 Monat	D	361
	A	565
1–6 Monate	D	577
	A	600
> 6 Monate (Langzeitförderung)	D	116
	A	195
DAAD-Förderung – gesamt (I + II)		
	D	1.378
	A	1.784
DAAD-Förderung – Deutsche und Ausländer gesamt		3.162

Tabelle 20 : DAAD-Förderung für Ausländer und Deutsche 2013 nach Herkunfts- / Zielländern und Förderbereichen VR China